

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **187 (2008)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mirjam Häsler

In fremden Händen

Die Lebensumstände von Kost- und
Pflegekindern in Basel vom Mittelalter bis heute



187. Neujahtsblatt

Schwabe

ETH-Bibliothek



EM000006723880



Mirjam Häsler

In fremden Händen

**Die Lebensumstände von Kost- und
Pflegekindern in Basel vom Mittelalter bis heute**

187. Neujahrsblatt
Herausgegeben von der Gesellschaft
für das Gute und Gemeinnützige Basel

Schwabe Verlag Basel

7 91812: 187



Beim Umschlagbild dieser Publikation handelt es sich um eine Aufnahme von spielenden Knaben im Hof des Waisenhauses, aufgenommen ca. 1870. Weswegen wurde eine Illustration von Waisenkindern gewählt, wenn sich die vorliegende Publikation doch schwerpunktmässig mit Kost- und Pflegekindern beschäftigt? Es war leider trotz ausgedehnter Recherchen nicht möglich, eine Illustration mit eigentlichen Kost- oder Pflegekindern zu finden; in den Akten des Staatsarchivs Basel sind keine entsprechenden Aufnahmen vorhanden. Dieser Mangel an Bildmaterial ist bezeichnend für das Kost- und Pflegekinderwesen im Allgemeinen, wo die Kinder selbst die grosse Leerstelle sind und unsichtbar bleiben. Sie hatten keine Stimme, ihre Meinung wurde nicht aufgezeichnet. Hör- und nachvollziehbar für uns sind nur die Stimmen der Behörden und in wenigen Fällen von Kindeseltern und Pflegeeltern. Bestimmt sind Fotografien von Pflegekindern in Familienalben vorhanden, aber da es sich dabei um intime Aufzeichnungen des Familienlebens handelt, wurden solche Bilder nicht dem Staatsarchiv zur Aufbewahrung übergeben. Zudem muss man sich vor Augen halten, dass Fotografien im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – dieser Zeitraum bildet den Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit – rares Gut waren und ohnehin nicht wie heute bei jeder Gelegenheit verfertigt wurden; nur seltene und wichtige Momente im Leben wurden aufgenommen. Ob ein Pflegekind als explizites Fotosujet als wichtig genug erachtet wurde, sei dahingestellt, aber es ist plausibel, dass sich Institutionen wie das Waisenhaus oder Tagesheime des Basler Frauenvereins mithilfe von Fotografien nach aussen präsentieren wollten und so deren Bilder für uns noch heute im Archiv greifbar sind.

© 2008 by Schwabe AG, Verlag, Basel

Lektorat: Reto Zingg

Umschlaggestaltung: Thomas Lutz

Abbildung auf dem Umschlag: Waisenknaben im Hof des Waisenhauses, ca. 1870.

StABS, Hö B 115 (Fotoarchiv Höflinger)

Gesamtherstellung: Schwabe AG, Druckerei, Muttenz/Basel

Printed in Switzerland

ISBN 978-3-7965-2438-7

www.schwabe.ch